

Scranton Wochenblatt

erschint jeden Donnerstag, Fred. A. Wagner, Herausgeber, 511 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Abonnement-Verbindungen: Jährlich, in den Ver. Staaten \$2.00, sechs Monate 1.00, nach Deutschland, postfrei 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten Zeitung.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Demokratische Nominations.

- Für Superior Gericht Richter, John B. Hart, von Westmoreland. Für Staats Schatzmeister, William M. Kern, von Chester. County, Für County Commisäre, John J. Durkin, Viktor Durst. Für Minen Inspektoren, J. J. Moore, Hubert Johnson.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Ein Wirbelsturm brauste mit schrecklichem Getöse, das meilenweit zu hören war, über den nördlichen Teil von Racine County, Wis., tödtete zwei Menschen und richtete einen Schaden von \$100,000 an Gebäuden und Saat an.

Bundes-Senator Mitchell, der vor einiger Zeit von Geschworenen schuldig befunden worden war, im Interesse der Adolofatenfirma Mitchell & Tanner, deren Chef er war, seinen Einfluss als Bundesdenator in ungehöriger Weise auszuüben zu haben, wurde zu einer Geldstrafe von \$1,000 und zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Eine bedeutende Exportfirma in New York plant im Interesse der Ausdehnung amerikanischen Handels in fremden Ländern eine „schwimmende Ausstellung“ zu veranstalten, die im Januar 1906 eine Reise um die Welt antreten soll.

Sehr wahrscheinlich wird Präsident Roosevelt nach Einberufung einer Extra-sitzung des Congresses am 10. November dasselbe Malheur haben, welches er bei der letzten Extra-sitzung hatte. Er kann den Congress einberufen, kann ihn aber nicht zwingen, sich mit den Dingen zu beschäftigen, welche ihm vom Präsidenten an's Herz gelegt werden.

Im zoologischen Garten von New York ist der Versuch gemacht worden, Fliegen, die den Viechern und auch den wilden Thieren unangenehm waren, zu tödten. Das ist zwar gelungen; aber mehrere der wilden Thiere haben die durch Gifte getödteten Fliegen gefressen und sind daran verendet.

In Folge des beständigen Umherschweifens der fürchtbaren Gelbfieber-Epidemie, die täglich neue Opfer fordert, befindet sich die ganze Bevölkerung der Stadt New Orleans in Aufregung, und ein Jeder bemüht sich, die von der städtischen Gesundheitsbehörde erteilten Vorschriften betreffs Ausrottung der Mücken, die nach der Ansicht der leitenden Aerzte an der Verbreitung der Krankheit die Hauptschuld tragen, auszuführen.

Um die Beförderung der im Hafen von New York eintreffenden Einwanderer zu beschleunigen und zu erleichtern, soll am westlichen Ende von Ellis Island mit einem Kostenaufwand von \$200,000 eine große Eisenbahnstation für Einwanderer errichtet werden. Während des eben beendeten Fiskal-

jahres hat die Zahl der Einwanderer in die Vereinigten Staaten die Millionmarke überschritten, was alle bisherigen Records bricht. Die Gesamtzahl der während dieses Zeitraumes Eingewanderten beträgt 1,027,421. Den bisherigen Record hielt das Jahr 1903 mit 857,064 Einwanderern.

Ausland.

Der Schleiter des Geheimnisses, mit dem die Japaner die Bewegungen ihrer Armeen verhillten, haben den deutschen Generalstab veranlaßt, die Methoden zur Leitung der Armeen im Frieden wie im Kriege einer Revision zu unterziehen, damit selbst über untergeordnete Dinge Nachrichten nicht über den Kreis der direkt Beteiligten hinausbringen. Der Generalstab, der jetzt schon zu den reservierten Institutionen Deutschlands gehört, wird noch unnahbar werden.

Das auswärtige Amt in Berlin hat offiziell bekannt gegeben, daß der Kaiser dem Jaren von Ausland während der mit diesem in Vorge und Hints abgehaltenen Konferenzen den Rath erteilt habe, mit Japan unter allen Umständen Frieden zu schließen.

Das von dem schwedischen Reichstag ernannte Specialcomite, dem die vom norwegischen Storting angenommene Unabhängigkeitserklärung Norwegens zur Beachtung unterbreitet worden war, hat seinen Bericht abgegeben und darin erklärt, daß die von der Regierung in der Angelegenheit ausgearbeitete Vorlage nicht in der dem Reichstag unterbreiteten Form angenommen werden kann. Es wird deshalb der Vorschlag gemacht, daß der Reichstag sich willig erklären solle, mit Norwegen ein gleiches auch den Sommer, am vor dem Reichstag unterbreiteten Form angenommen werden kann.

Alle Voraussicht nach wird die Stellungnahme der Berliner Hochfinanz, welche durch Uebnahme von Anleihen Ausland einen großen Teil der Geldmittel zur Führung des Krieges gegen Japan beschafft hat, auch auf das Verhalten der russischen Bevollmächtigten bei der bevorstehenden Friedens-conferenz einen nicht zu unterschätzenden Einfluß ausüben. An Ausland werden außerordentliche finanzielle Anforderungen herangetragen, und ob es diese in Frankreich wird decken können, erscheint im Hinblick auf die sich allmählich lösenden Beziehungen zwischen Paris und St. Petersburg recht zweifelhaft.

Eine schwere Geisteskrise droht in den mittleren und südöstlichen Provinzen Rußlands infolge Preissteigerung des Naphthas in Baku, verursacht durch die unruhigen Zustände. Naphtha bildet in diesen Gegenden so ziemlich das einzige Feuerungsmaterial für Eisenbahnen, Schiffe und industrielle Zweige.

Das in Berlin auswärtige Amt bemerkt auf entschiedene Weise die Nachricht, daß der deutsche Kaiser mit dem Jaren nur deswegen eine Zusammenkunft gehabt habe, um von diesem die Einwilligung dazu zu erwirken, daß ein Prinz aus dem Hause Hohenzollern den norwegischen Königsthron besteige.

Auf dem Weinberg, dem höchsten Punkt des schlesischen Stargenberges, hat in diesen Tagen ein gewiß seltenes Fest gefeiert werden können. Das Fest galt dem dort während des Sommers weilenden Pastor emeritus Gerddorf aus Viehmerda. Der alte Herr feierte als ältester Geistlicher Deutschlands seinen hundertsten Geburtstag. Er konnte die Feier seines Ehrentages in voller geistiger Frische begehen.

Sehr schwer haben die deutschen Ostmarken unter den ungewöhnlich lange anhaltenden Regengüssen zu leiden. Am schlimmsten tritt diese Feindsuchung in den Provinzen Posen, West-Preußen und Brandenburg auf. Wochen lang hat es in jenen Landestheilen fast ohne Unterbrechung geregnet und dadurch ist die Ernte ungemein geschädigt worden. Kentlich der Roggen hat sehr schwer gelitten, und in manchen Gegenden ist die ganze Roggengernte vollständig verloren.

Louis Konrad, 305 Lackawanna Ave., Scranton, Pa. Aletet darauf, daß die von euch gekauften Güte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrlichen Mode ist.

Ankündigung. Es freut uns, dem Publikum ankündigen zu können, daß Herr Robert Stewart, der seit den letzten achtzehn Jahren mit dem Detail Möbel-Geschäft in Scranton prominent in Verbindung steht und seit den letzten acht Jahren bei Hill & Connel ange stellt war, nun mit uns ist. Das Publikum ist seitens ihm jeder Zuverlässigkeit versichert, bei der Inspektion unserer großen Linie von Möbeln, Fußteppichen und Haushalt Ausrüstungen. Scranton Carpet and Furniture Co. (registriert) No. 406 Lackawanna Avenue.

Scranton's größter Juwelenladen bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl. Elegantes Lager von Uhren, Diamanten und Schmucksachen. A. E. Rogers, 218 Lackawanna Avenue, Trading Stamps.

Trinkt... E. Robinson's Sons Lager-Bier. Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen. Office und Brauerei: 435-438 Nord Siebente Straße.

Rettet die Kleinen. An Kollit leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlafte Muskel, sowohl wie entzündete Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefaßt durch den Gebrauch von DR. F. W. LANGE'S LACTATED TISSUE FOOD.

Edw. Siebeker, Deutscher Importierte deutsche Delikatessen eine Spezialität. 530 Lackawanna Avenue, Grocer.

Erinnert euch beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

Beranda und Sommerhaus Möbel. Lange Arbeitstage, Abendmahlzeit vorüber, hinaus auf die Beranda - aber erwarten Sie bequeme Stühle, Schaukelstühle, Settees und Tees dortselbst? Wenn nicht, wir haben dieselben in großer Auswahl und zwar zu sehr billigen Preisen. WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Fred. F. Lindner, 12 Jahre Vorkann in Sedler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse Brod- und Kuchen-Bäckerei etabliert. John A. Schadt, Allgemeine Versicherung, 313 Center Straße.

Offener Schreibe Brief von Philipp Sauerampfer. Mein lieber Herr Redaktionsrath!

Well, die Lizzie, was meine Alte ist, die hot jetzt ihr Pottgräf un se is so häppig wie e Bettbock, wann se in e Bohrdinghaus komme duht. Ich muß sage, der Pottgräfer hot mehr gedahn wie ich edspetekt hen. Es duht ja nit viel guete wie die Lizzie, amwer das Bild zeigt e artig feine Lechje un so ebbes gleicht ja e Frau am allerbesten. Ich hen se sogar emol dabei gefest, wie se das Bild en Kist hot gewone. Ei tell juß, es is schredlich, wann so e alte Frau noch so stille dakte duht. Einmähig sin ich froh gewese, daß se sich so gefreut hot. Amwer emol ebbes vernünftiges zu spreche, was sage Se dann zu die Ditz wo mer die letzte Zeit dorchgemacht hen? Wisse Se, ich sin ja en ganz guter Kerl un gleiche auch den Sommer, amwer so ebbes das duht doch einiges biet! Mer muß doch berücksichtige, daß mer nids wie en Mensch is un mer will doch auch mit ausenamer laufe wie e Stück Butter. Am Vormittag do is es ja am End noch gange, es is warm genug gewese, do is nids dabei, amwer mer hot's, wie mer uff deutsch sage duht, stenne die Kunde. Dann is es amwer alle halbe Stund wärmer geworde un ich hen geschwigt tu biet die Bänd. Mei Kaller un mei gebulstes Schört hen wie Waschräde an mich gehängt un so hen die Stoffe. Die Lizzie hot gefagt, für Hewens Seß, warum duht Du keine Redlichege Schörts wehre, amwer ich gleiche die Dinger nit, mer duht so ondreßt darin guete un ich denke, wann en Mann e schönes weißes Schört, en disente Kaller, e Paar fein geschneide Schuh un en disente Hute wehre duht, das is all was er braucht; dann guet er Tippapp an braucht sich für Niemand zu schewiere. Well, wenn es so geze Mittag gange is, dann hen ich so ebant jedes kühle Plätsche in's Haus un in die Jaher gejuht gehat un es war dann nirgends mehr so viel Scheld, daß mehr en Penn ene hat legte könne; denn is mich uff emol e große Ebidie komme; ich sin zu den Wedesweiler; den sein Plag is artig kühl un dann is der Drähst, wo in alle Salubis zu sinne is, artig tempting. Well ich sin hingange un der Wedesweiler hot hiniß seine Jaher gestanne un hot seine Schörtschleß bis zu die Dpre enuff gerohst gehat. Was nimmt Du? hot er gefragt. Well, hen ich gefagt, geb mich emol für e Tischscheiß e Bierche; halb Wein un halb Wasser macht ja auch en ganz gute Drink, amwer mer fühl dann so schlapperig in jein Stommed. Ich hen mei Bierche gehat un ei tell juß, das hot mich gut gefühl mache; ich hen gleich noch eins gewonne un dann hen ich gefagt zu schweize, das war ebbes fier. Wedesweiler, hen ich gefagt, geb mich emol ein halb un halb. Ich hen ihn ge wejacht un hen genohstigt, daß er mich ebant e halbe Zoll Wein un die Bäl-len Wasser gewone hot. Ich hen amwer nids drum gewone. Ich hen das Glas mit ein Schlud ausgebrant un do hen ich noch mehr geschwigt. Dann sin ich fort un sin in den Dros-fahn gange un hen mich en Eistriem un Sohle gewone losse. Ei tell juß, der Stoff duht sein tehst un ich hen's so gegliche, daß ich mich noch sinne anere geordert hen. Dann hen ich amwer gefühl, als ob ich en Eiszeitel von verzehn Fund in mein Stommed gehat hätt. Es hot ja ganz kühl gefühl, amwer das sonne war, inseit hen ich gefrore un aufteit hen ich geschwigt wie alles. So schnell wie ich gekonnt hen, sin ich wider zu den Wedesweiler un hen mich Wistge geordert, for die Bäl-len wider zu kriegen. Wie ich den Zeitel gehat hen, do is mich amwer das Feuer aus die Auge gefloge; D hier, o hier, hen ich gefagt, Wedesweiler, ich sin schüh, dann duht ebbes häppene. Ach, tagt nit so fühllich, bei den heiße Wetter duht alle Mensch schweize, das is gesund un bifeids das, warum bist Du so e Kameel un nimmt die fähnjige Drinks? Is mei Bierche nit gut genug für Dich? Den Weg hot er mich for e ganze Welt gerohst. Ich hen sein Wort gefagt, bifeids ich sin nit ebhel gewese; ich hen do gehockt un hen geschwagt wie en Insidien. Ich hen so bei un bei gefühl, als ob der Eiszeitel in mei Inseit immer noch sinwe

Die Sonnenfinsternis. Die deutschen Astronomen treffen außerordentliche Vorbereitungen zur Beobachtung der bevorstehenden Sonnenfinsternis. Das Hamburger Observatorium wird eine Expedition nach Algier entsenden, die umfassende Beobachtungen anstellen und den elektrischen Erscheinungen besondere Aufmerksamkeit schenken wird. Die von Sonne zunächst befindlichen Theile des Himmels werden photographirt werden, in der Hoffnung, in der Umlaufbahn des Merkur einen Planeten zu entdecken. Die Observatorien in Potsdam und Göttingen werden Astronomen nach Spanien und Algier entsenden. Die preussische meteorologische Station in Potsdam entsendet eine Expedition nach Burgos, Spanien, um die atmosphärischen und elektrischen Erscheinungen in der Wode vor und nach der Sonnenfinsternis zu studiren.

Schrecklicher Unfall. Ein elektrischer Expresszug an der Vancashtre & Northire-Eisenbahn collisionirte in der Nähe der Hall Road Station in Liverpool, England, mit einer Reihe leerer Passagierwagen. Es wurden drei und zwanzig Personen beinahe auf der Stelle getödtet und die meisten der Passagiere so schwer verletzt, daß viele von ihnen nach der Ansicht der Aerzte nicht wieder hergestellt werden können. Ueber die Ursache des verhängnisvollen Unfalls gehen die Angaben weit auseinander. Nach einer Version soll der Lokomotivführer des Expresszuges die Collision verursacht haben, weil er die Signale nicht beobachtete, während einer anderen Meldung zufolge der Expresszug nicht rechtzeitig gewarnt worden ist.

Fideles Gefängnis. Ein fideles Gefängnis genießen John Dolan, der frühere Vorsteher des demokratischen Stadtcomites von St. Louis, und Charles J. Denny, ebenfalls ein St. Louiser. Dolan ist zu Zuchthausstrafe in Jefferson City, Mo., wegen Betheiligung am Naturalisations-schwindel verurtheilt. Wie sich heraus stellt, hat er aber die Innenseite des Zuchthauses seit drei Monaten nicht gesehen, vielmehr der Anhaft gegenüber behaglich in einem Hause gewohnt. Denny hat zwar im Zuchthause schlafen müssen, ist aber seit Wochen jeden Morgen ausgegangen und am Abend zurückgekehrt.

Dahn's Stiftung. Wie bereits berichtet wurde, ist Felix Dahn, der berühmte Geschichtsforscher, Rechtsgelehrte und Dichter, anlässlich seines kürzlich gegebenen Doktorjubelums von der Universität Breslau und weiteren Kreisen glänzend geehrt worden. Er hat sich ebeno glänzend für diese Ehrungen revanchirt. Er stündet, wie aus Breslau gemeldet wird, anlässlich seines Jubiläums die Stiftung eines bedeutenden Fonds für bedürftige Juristen an. Dahn ist Dekan der juristischen Fakultät an der Universität Breslau.

Montreal's deutscher Club. Der deutsche Club „Ténonia“ in Montreal, Can., hat in der fahjohngelassenen Gegen der Stadt für \$20,000 ein Grundstück nebst Haus erstanden, welches sich mit Umbau und Neubauten auf etwa \$28,000 stellen wird und Ende Oktober eröffnet werden soll. Die Mitglieder des Clubs haben in lieberlicher Weise dazu beigetragen, daß das langangeht Projekt, dem dortigen Deutschklub ein würdiges, ichones Heim zu schaffen, jetzt endlich zur Verwirklichung gelangen kann.

Ein Schwindelsuchtige. Der Unterzeichnete, der durch ein wöhnliches Mittel zur Heilung wieder der Welt war, nachdem er einige Jahre lang an einer schweren Augenkrankheit und an der geistigen Anwesenheit Schwindel gelitten hatte, hat ein großes Verlangen, seinen Mitmenschen das Mittel zur Heilung bekannt zu machen. Allen, die es verlangen, wird er freudigst bereit sein eine Abchrift der Zubereitung zu schicken, welche sie als eine sichere Heilung für Schwindel, Nerven, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Augenkrankheiten haben werden. Er best. daß alle Bekannten sein Heilmittel probiren werden, da es sehr werthvoll ist. Diejenigen, welche die Zubereitung verlangen, welche ihnen nach ihrer Willkür ein Segen für sie sein mag, wollen gefälligst schreiben an: Hr. Edward H. Wilson, Erwähne diese Zeitung.

Vollständig erledigt. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, das offiziöse Mundstück der Regierung, kommt nochmals auf die „Frauenlob“-Affaire zurück. Russische und englische Blätter hatten die Nachricht gebracht, daß während der Krieger Wode auf dem kleinen Kreuzer „Frauenlob“ grobe Verfehlungen gegen die Disziplin vorgekommen wären und die Mannschaften statt der Signalfolge einen Kappen gehißt hätten. Schon früher wurde dieses Händchen als unwahr bezeichnet. Eine böswillige Erfindung nennt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ diese Nachricht. Der sensationell aufgebauschtten Affaire liegt ein an sich unbedeutendes Verkommen zu Grunde. Ein Verstoß, der Mannschaften nach einer Kneipeire veranlaßt die Verlegung des Schiffes nach der Neusiedler Bucht, aber nicht wählbar gewese; ich hen do gehockt un hen geschwagt wie en Insidien. Ich hen so bei un bei gefühl, als ob der Eiszeitel in mei Inseit immer noch sinwe

Junge Männer verlangt um Telegraphie und Eisenbahn Verbindung. zu erlernen. 500 bis 600 Salari monatlich für unferre Abstrichanten oder ferns Schicht bedient. Operatoren in großer Anzahl. Weitere sechs Salarien und die größten in America zu werden von jedem Eisenbahnunternehmen inofficiell. Die beste Zeit zum Erlernen ist jetzt. Schreiben für Katalog. Morse School of Telegraphy, Cincinnati, O. Buffalo, N. Y. Atlanta, Ga., St. Louis, Mo., Kansas City, Mo., San Francisco, Cal. (Schreibt an irgend eine der obigen Büros.)